


Beschluss des Senats

Thema	Konzeptakkreditierung M.Sc. Sportpsychologie (Kooperationsstudiengang mit IST-Hochschule für Management)	Stimmberechtigt:	Prof. Dr. Andreas Eylert-Schwarz Prof. Dr. Katrin Kliegl Prof. Dr. Tobias Braun Dr. Miles Tallon Marco Fühles
Datum	06.05.2024		
Ort	MS-Teams (virtuell)		
Niederschrift Beschluss	Marianne Frick, Qualitätsmanagement, Gastmitglied		
Datum der Niederschrift: 06.05.2024			
Unterschrift: 			

In der Senatssitzung am 06.05.2024 erfolgte mit einfacher Mehrheit bei keiner Enthaltung folgender Beschluss des Senats:

Der Senat stimmt der Konzeptakkreditierung M.Sc. Sportpsychologie in der Fassung vom 09.02.2024 mit folgenden Auflagen und Empfehlungen zu.

Auflage

Mind. eine Person mit angemessenem Stundenumfang für die Leitung und Administration des Studiengangs ist innerhalb eines Semesters nach Studienstart nachzuweisen.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 23.04.2025 schriftlich nachzuweisen.

Folgende Empfehlungen werden gegeben:

Empfehlung 1a

Um die Klarheit, Planbarkeit und Transparenz bei der Überprüfung der erwarteten Kompetenzziele sicherzustellen wird empfohlen, die im Modulhandbuch beschriebenen Prüfungsleistungen um eine eindeutige Benennung ihres Zwecks zu erweitern. Zur Verdeutlichung dieser Empfehlung ein Beispiel: „Praktische Prüfung: Die Studierenden zeigen, dass sie motorische und physiologische Testverfahren anwenden und analysieren sowie die Ergebnisse des Testverfahrens evaluieren

Person/Funktion	Datum	Version
Erstellung: MF (Leitung QM)	11.06.2021	1

können.“

Empfehlung 1b

Der Masterabschluss sollte einen (sport-)psychologischen Schwerpunkt aufweisen. Die Studien- und Prüfungsordnung formuliert für das Thema der Masterarbeit jedoch entweder einen sportwissenschaftlichen, psychologischen Schwerpunkt oder einen Schwerpunkt im Sportmanagement (siehe §4, Absatz 2). Die Fachinhalte des Studiengangs weisen jedoch kaum Inhalte des Sportmanagements auf. Zu empfehlen wäre demnach die Reduktion auf Masterarbeitsthemen entweder mit sportwissenschaftlichem oder psychologischem Schwerpunkt.

Empfehlung 2

Für die Tätigkeit als sportpsychologische/r Berater*in/Sportpsycholog*in ist ein grundlegendes Verständnis von mindestens sportmedizinischen, trainingswissenschaftlichen und didaktisch-methodischen Aspekten von Sport und Bewegung notwendig. Für Studierende mit einem grundständigen Bachelorabschluss in (Sport-)Psychologie sollten daher Grundlagenmodule zu Sportmedizin, Trainingswissenschaft oder Didaktik-Methodik der Sportarten angeboten werden.

Empfehlung 3

Es werden auch Studierende mit einem Bachelor in Sportmanagement zugelassen. Hier muss vor Aufnahme des Studienbetriebs geklärt werden, welche Inhalte diese Personen erhalten, und eine Begründung an den Senat erfolgen, wie sowohl psychologische als auch sportwissenschaftliche Inhalte vermittelt werden können, ohne den Studiendauer/-umfang zu sprengen.

Empfehlung 4

Es soll(en) Person(en) benannt werden, die sich aktiv darum kümmern, dass die Absolvierenden für das asp Curriculum oder sogar die asp Expertendatenbank zugelassen werden können. Um eine Karriere als Sportpsychologe*in zu beginnen, ist das ein äußerst wichtiges Detail, das den Studierenden klar sein sollte, gleichermaßen mit oder ohne eine Qualifizierung für Curriculum bzw. Expertenliste. Nur Kolleg*innen auf der Liste dürfen Kadersportler und Nationalteams mit Mitteln des DOSB begleiten. In der Studierendenberatung sollte Studieninteressierte eine klare Aussage gegeben werden, welche Perspektiven sie mit einem Abschluss haben.

Empfehlung 5

Es wird empfohlen, Inhalte über achtsamkeitsbasierte Interventionen zu ergänzen, da diese in der sportpsychologischen Praxis an Bedeutung gewinnen.

Empfehlung 6

Ein Praxismodul mit einem achtwöchigen oder studienbegleitenden Praktikum ist sehr sinnvoll, wird aber in der Praxis schwer umsetzbar sein. Es gibt wenige Sportpsychologen*innen, die eine feste Stelle besetzen. Die Mehrheit der Sportpsychologen*innen sind selbstständig und auf Honorarbasis tätig, was die Aufnahme solcher kurzfristigen Praktikanten schwer umsetzbar macht. Es wird empfohlen daher die Praxisphase durch Praxisarbeiten zu ersetzen. Da das Studium im Fernstudium absolviert wird, kann damit gerechnet werden, dass viele Studierende berufsbegleitend studieren, dann wird es nur schwer möglich sein acht Wochen oder länger arbeitsfrei zu sein. Außerdem haben Praxisarbeiten den Vorteil, dass die Studierenden sich mit

Person/Funktion	Datum	Version
Erstellung: MF (Leitung QM)	11.06.2021	1

unterschiedlichen Themen auseinandersetzen können. Da der Einblick in die sportpsychologische Praxis trotzdem wertvoll empfunden wird, wäre zu überlegen, ob es möglicherweise Kooperationspartner gibt, die entweder Einblicke geben können oder darüber sprechen könnten. Bitte bei Überarbeitung die Zulassung hinsichtlich asp Curriculum / sogar die asp Expertendatenbank berücksichtigen.

Empfehlung 7

In den Modulen S3, S4 und S5 sollte neben der sportwissenschaftlichen Periodisierung auch die sportpsychologische Periodisierung angesprochen und besprochen werden. Regenerationsmanagement ist eindeutig auch ein psychologisches Thema: zu denken ist hierbei an den mentalen load von Sportlern*innen oder an mentale Regenerationsmaßnahmen, wie das beispielsweise ein Deframing. Die Rehabilitation ist weit mehr als ein Prozess auf physischer Ebene, sondern umfasst auch soziale und psychologische Aspekte, darauf sollte eingegangen werden.

Empfehlung 8a

Die Reihenfolge der einzelnen Module kann in den Studienverlaufsplänen geprüft werden. Die Studienverlaufspläne decken einerseits relevante Aspekte der Sportpsychologie ab, jedoch erscheinen Module mit Grundlagenwissen über den gesamten Studienverlauf hinweg geplant zu sein. Zu Überlegen wäre, in dem ersten Semester oder den ersten beiden Semestern beider Studienverlaufspläne alle Grundlagenmodule und danach erst sportpsychologische Spezialisierungsmodule anzubieten.

Empfehlung 8b

Vor Beginn des Studiengangs sind alle Literaturangaben und Inhalte (wie geplant) nochmals auf ihre Aktualität zu überprüfen und ggf. anzupassen. Die sportpsychologische Forschung gewinnt an Dynamik und liefert teilweise innerhalb weniger Jahre neue Erkenntnisse und theoretische Weiterentwicklungen, die bei der inhaltlichen Gestaltung des Studiengangs berücksichtigt werden sollten. Die aktuelle Vorlage des Modulhandbuchs enthält zwar relevante, aber nicht immer aktuelle Literaturangaben. Daraus ergibt sich auch eine Prüfung und Aktualisierung der geplanten Modulinhalte. Beispielsweise wird bei der Beschreibung des Moduls F1 „Diagnostische Praxis in der Sportpsychologie“ auf Literatur verwiesen, die aktualisiert werden könnte; daraus ergibt sich auch eine Anpassung der Modulinhalte hinsichtlich weiterer sportpsychologischer Diagnostikmethoden (nicht nur kognitiv) und diagnostischer Zugänge (neben dem BISp-Portal könnte auch PSYNDEX oder weitere Methoden zur Recherche von diagnostischen Tools hinzugezogen werden). Ähnlich verhält es sich in Modul F4 „Emotions- und Motivationsregulation im Sport“, in dem emotionale Aspekte im Sport bislang nicht gelistet sind.

Empfehlung 8c

Es ist zu prüfen, ob nicht auch Wissenschafts-/Forschungseinrichtungen eine mögliche Praktikumsstelle darstellen. Wenn dies der Fall sein sollte, muss sowohl die Praktikumsordnung als das Modul F6 „Praxisphase“ entsprechend aktualisiert werden vor Studienstart.

Die Akkreditierung gilt unter der Voraussetzung der fristgerechten Erfüllung der Auflagen bis zum 30.09.2027.

Person/Funktion	Datum	Version
Erstellung: MF (Leitung QM)	11.06.2021	1

Person/Funktion	Datum	Version
Erstellung: MF (Leitung QM)	11.06.2021	1